

Edda Fendl

# Die Dexenhofkapelle -

Ort der Besinnung  
in stiller  
Waldeinsamkeit

Auf dem Weg von Falkenfels über St. Johann nach Münster ist man auf halber Strecke eingeladen innezuhalten bei einer Kapelle mitten im Wald, der Dexenhofkapelle.

Eine Kapelle steht häufig mit einer menschlichen Behausung in Verbindung. In meinen Kindertagen öffnete sich tatsächlich der Wald auf der anderen Seite des Weges für ein Forsthaus mit kleinem landwirtschaftlichen Betrieb, jedoch ohne dass eine besondere Verbindung der Bewohner zu dieser Kapelle bestanden hätte.

Gehen wir noch weiter in die Vergangenheit zurück, so stoßen wir auf



den Dexenhof als ganzen Hof, was man heute etwa mit einem Gut bezeichnen würde.

Das Liquidationsprotokoll von 1839 für die Gemarkung Falkenfels hält den rechtskundigen Bürgermeister Gottfried Kolb zu Straubing als Besitzer fest. Er habe den Dexenhof als ganzen Hof nach Übergabevertrag vom 21. September 1936 von Joseph und Catharina Loichinger „im Anschlag von 4000 Gulden und 900 Klafter Holz erworben einschliessig der nachfolgenden Besitzungen“: Wohnhaus und Stall unter einem Dach, „Getraidstock“, Schupfen und Baumgarten,

das Hofweiherl; Äcker, Felder, Wiesen, Waldungen, Ödungen und Viehweiden; dazu das ehemalige 1/8 Häring- oder Spitzergütl, bestehend aus dem „öden Platz, worauf ehevor die Gebäude (gleich schräg gegenüber der Kapelle) gestanden“ und Grundstücken. Die Kapelle wird dabei nirgends erwähnt und ist auch auf dem dazugehörigen Liquidationsplan von 1839 sowie in späteren Karten des Vermessungsamtes nicht eingetragen.

Einen Anhaltspunkt gibt die Angabe von Joseph und Catharina Loichinger als Vorbesitzer des Dexenhofes, denn ein Ehepaar Loichinger ist mit der Jahreszahl 1828 in eine Tontafel links an der Stirnseite der Kapelle als deren Erbauer eingeritzt.

Die Familie Loichinger ist eine alteingesessene Straubinger Bierbrauerfamilie, deren Nachkommen noch greifbar sind. Bei ihnen bekommt man genaue Auskunft. Sie können ihr Geschlecht bis zum Dreißigjährigen Krieg zurückverfolgen. Ihr Stammsitz ist Gut Ehethal, wo am 12. Juli 1772 ein Josef Loichinger geboren ist.



Dexenhof um 1930 (Foto bei Emma Ring, Oberviechtach)



Tontafel an der Dexenhofkapelle









*Joseph Loichinger, der Erbauer der  
Dexenhofkapelle  
(Bild bei Monika Schuller, Straubing)*



*Ernst und Margret Loichinger,  
welche die Dexenhofkapelle 1982 renovieren ließen*



*Foto links:  
Grabmäler der  
Familie  
Loichinger  
auf dem  
Petersfriedhof*



*Foto rechts:  
Grabmal von  
Joseph  
Loichinger  
(links)  
und seiner  
zweiten Ehefrau*

Neben seinem Grabmal ragt der Grabstein für Catharina Loichinger empor, seine zweite Ehefrau.

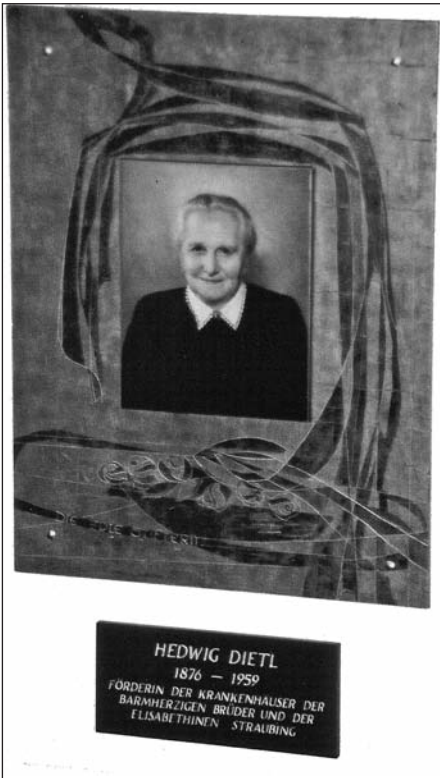
Eine weitere Tontafel rechts an der Stirnseite der Kapelle nennt nicht nur die Jahreszahl 1982 der Renovierung, sondern auch, wer diese veranlasste:



Ernst und Margret Loichinger. Ernst Loichinger ist der Urenkel der Erbauer und Margret (Margaretha) seine Ehefrau.

Eine weitere Urenkelin des Erbauerpaares, Hedwig Dietl, ist den Straubingern wegen ihrer Wohltätigkeit be-





*Bildnis der Hedwig Diets im Straubinger Krankenhaus*

sonders ins Herz geschrieben. Sie vererbte den Stammsitz Ehethal an die Barmherzigen Brüder in Straubing im Jahre 1959, welche ihn 1961 an Peter Hasenclever aus dem rheinischen Braunkohlenrevier verkauften. Dieser hatte sein angestammtes Gut dem

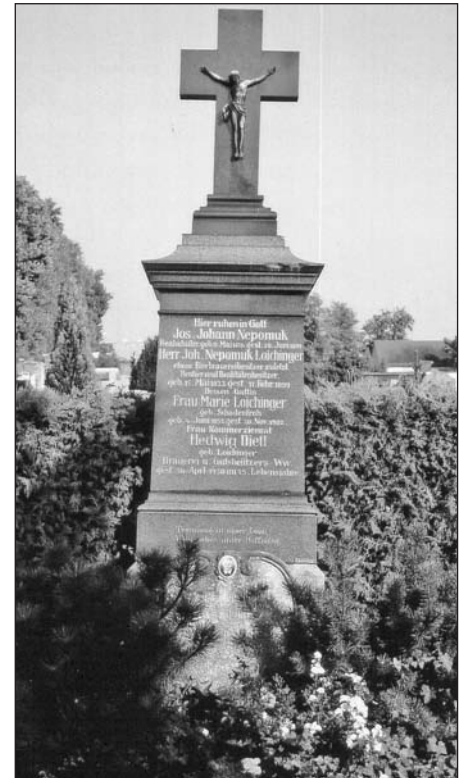
Braunkohleabbau opfern müssen. Das Bildnis Hedwig Diets hängt im Straubinger Krankenhaus und ihr Grabmal ist auf dem Straubinger Friedhof, alter Teil, zu finden.

Es ist erfreulich, dass die Dexenhofkapelle nach starker Beschädigung durch umstürzende Bäume 1982 wieder hergestellt wurde, obwohl inzwischen ein Besitzerwechsel für Grund und Boden hin zu den Wittelsbachern eingetreten ist. Die Bauarbeiten erledigte damals Erwin Wagner aus Münster.

Ernst und Margret Loichinger stell-



*Kreuzeschristus und Tontafeln (unten) in der Dexenhofkapelle*



*Grabmal der Hedwig Diets im Straubinger Friedhof*

ten für die Innenaustattung einen beeindruckenden Kreuzeschristus zur Verfügung, der früher einmal im Gasthaus „Zum Goldenen Engel“ in Straubing gehangen haben soll.

Monika Saller, geborene Loichinger, aus Straubing, Tochter von Ernst



*Hl. Florian*



*Apostel Bartholomäus*



*Evangelist Markus*





Tontafel mit Apostel Philippus



Hinterglasbild „Hl. Familie“ von Christa Münich

und Margret Loichinger, gestaltete die Tonreliefs mit Heiligenfiguren an der Innenwand nach alten Modellen und die Tontafeln an der Außenwand der Kapelle. Ihre Schwester, Christa Münich, malte die Hinterglasbilder nach volkstümlichen Motiven.

Frau Franziska Eschlweck aus Münster pflegt und schmückt die Kapelle das ganze Jahr über. Zur Weihnachtszeit stellt sie ein Krippen auf, und wir alle sind eingeladen zu einer stillen Waldweihnacht oder zu einem Gottesdienst während des Jahres, wie es schon einmal Brauch war.



**Mündliche Quellen:**

Monika Schuller, geb. Loichinger, Straubing

Franziska Eschlweck, Münster

Familie Hasenclever, Ehethal

**Schriftliche Quellen:**

Liquidationsprotokoll von 1839

Liquidationsplan von 1839

Familienchronik Loichinger (unveröffentlicht) bei Monika Schuller

Isolde Schmidt, Ein vergessenes Stück Straubing (Der Straubinger Petersfriedhof und seine Grabdenkmäler), 1990

Dem Bagger gewichen - am Pflug geblieben, aus: Euskirchener und Eifeler Land, Nr. 196, S. 12,

24.08.1962

Edda Fendl, Der Dexenhof, ein im Wald versunkenes Forsthaus, Mitterfelsen Magazin 5/1999